

PLEIDELSHEIM

## Buntes Programm beim Kulturtreff im Alten Rathaus

Musik, Literatur, Theater, Kunsthandwerk, Malerei: Das Angebot ist groß beim Kulturtreff Pleidelsheim, der am Sonntag, 8. November, von 11 bis 18 Uhr im Alten Rathaus stattfindet. Die Organisation liegt in den Händen der ehemaligen Leiterin der Jugendmusikschule Freiberg/Pleidelsheim, Doris Scülfort.

Das Programm startet um 11 Uhr im Foyer. Bei der Matinée gibt es künstlerische Kostproben aus den Bereichen Musik, Theater und Literatur. Die Begrüßung übernimmt Bürgermeister Ralf Trettner, anschließend gibt es einen Sektempfang. Im Dachgeschoss des Alten Rathauses bietet Galeriebesitzerin Gerda Gabriel einen Malworkshop um 14 und um 15 Uhr an. Sie führt Schritt für Schritt zum eigenen Bild. Der Tag klingt mit einer Soirée im Foyer aus. Von 17 Uhr an singen der Chor „Swinging Voices“ und Solisten. Rita Haller trägt mit Literaturschätzen zum Gelingen des Abends bei.

Den ganzen Tag über, von 11 bis 18 Uhr, ist die Ausstellung „Überraschendes fürs Auge“ im Foyer zu sehen. Jörg Failmezger zeigt „Musikalische Steine“, von Jürgen Blumhardt und Bettina Schwegler sind expressive Bilder zu sehen und Klaus Winterhalter präsentiert Lebenssthemen in Schmiedetechnik. (red)

MELDUNG

MUNDELSHEIM

## Sprachliche Nüsse in der Le Monde

Seit vielen Jahren lädt der Partnerschaftsausschuss des Gemeinderats zum gemeinsamen Lesen der französischen Tageszeitung Le Monde ein. Zu den zehn ständigen Teilnehmern gesellte sich dieses Mal ein auswärtiger Gast. Schließlich wurde im Programm der Französischen Wochen in Stuttgart für den Le-Monde-Abend gewonnen. Wer zu Hause einen Artikel gelesen hat, liest ihn am Lesabend den anderen vor und übersetzt ihn, so weit er kann. In Teamarbeit wurde bisher fast jede sprachliche Nuss geknackt. Dank moderner Technik ist der Zugriff auf ein Internet-Wörterbuch stets möglich und hilft entscheidend weiter. So wird die Idee der Städtepartnerschaft, sich für die Sprache und die Kultur der Nachbarn zu interessieren, in Mundelsheim mit Leben gefüllt. (red)

KONTAKT

**Günter Bächle**  
E-Mail: guenter.baechle@lkz.de  
Telefon: (07141) 130-243  
**Inge Hartmann**  
E-Mail: inge.hartmann@lkz.de  
Telefon: (07141) 130-359  
E-Mail: kreisredaktion@lkz.de

KREISJUGENDWOCHE

# Klaro verzaubert mit seinen Karten

Einen buchstäblich zauberhaften Nachmittag, bei dem auch Jonglierkünste entdeckt wurden, haben Kinder zwischen neun und elf Jahren jetzt im Jugendhaus Metropole erlebt. Im Rahmen der Kreisjugendwoche fand dort ein Workshop mit Zauberei und Jonglage statt.

FREIBERG

VON BEATE VOLMARI

Zauberer Klaro, alias Klaus Rommel, schaffte es von Anfang an, die Kinder in seinen Bann zu ziehen. „Wenn ich morgens als Zauberer aufstehe, mache ich Finger-Yoga“, verriet er den Kindern und forderte sie auf, nacheinander die Finger zunächst der rechten, dann der linken Hand zu spreizen. Das ist gar nicht so einfach, stellten die Kinder unisono fest. Ein echtes Aha-Erlebnis hatten sie und Jugendhausleiter Björn Hens bei der nächsten Fingerübung. „Faltet die Hände und drückt sie ganz fest. Dann streckt die beiden Zeigefinger nach oben und stellt euch vor, es sind Magneten, die sich anziehen“, nannte Klaro die Aufgabenstellung. Und tatsächlich bewegten sich die Zeigefinger aufeinander zu. „Das bewirkt allein eure Vorstellung“, machte der Zauberer auf die mentale Kraftwirkung aufmerksam.

Dann durften die Kinder erzählen, ob sie schon einmal einen Zauberer erlebt hatten. Während Leonie Magier nur aus dem Fernsehen kannte, hatte Atilla in einem Hotel bereits einen live erlebt. „Der hat ein Mädchen verschwinden lassen“, erinnerte sich der Neunjährige an einen verblüffenden Trick, der seine Neugier geweckt hat. Und Shadiyah durfte sogar schon mal einem Zauberer auf der Bühne assistieren. „Ich musste ein Tuch hinlegen und da kam dann eine Taube heraus“, erzählte das Mädchen. „Wollt ihr auch Zaubern können?“, fragte Klaro und ein sechsfaches „Jaaa“ schallte ihm entgegen. Der



Gespannt verfolgen die Kinder im Jugendhaus Metropole die Zaubertricks von Klaro.

Foto: Oliver Bürkle

Zauberer zeigte den Kindern eine Wäscheklammer, die er zur Kartensuchmaschine erklärte. Dann präsentierte er fünf aneinandergeklebte Spielkarten. Die mittlere Karte – ein schwarzer Bube – sollten die Kinder mit der Klammer markieren, als ihnen der Zauberer die umgekehrten Spielkarten hinhielt. „Kein Problem“, meinten Marian, Atilla, Shadiyah, Leonie, Calo und Rodrigo. Doch ein Zauberspruch brachte offenbar die Kartenfolge durcheinander. „Das ist ja gar nicht die richtige Karte“, stellten die Kinder nacheinander verblüfft fest, weil keiner die rich-

tige Karte getroffen hatte. Und dann tat Klaro etwas, das ein Zauberer eigentlich niemals tun darf: Er verriet den Kindern den Trick. Doch zuvor mussten alle versprechen, das Geheimnis für sich zu bewahren. „Wenn jeder den Trick kennt, ist er langweilig“, brachte es Calo auf den Punkt. Ihre eigene Kartenreihe und Kartensuchmaschine durfte jeder Teilnehmer mit nach Hause nehmen, um damit Eltern und Freunde zu verblüffen.

„Man gaukelt Euch bei der Zauberei etwas vor, das nicht da ist.“

Klaro Zauberer

Für Begeisterung in Freiberg sorgten auch die optischen Tricks und Illusionen.

„Man gaukelt Euch bei der Zauberei etwas vor, das gar nicht da ist“, beschrieb Klaro den Kindern die Bildertricks. „Wollt Ihr jetzt noch einen Zaubertick oder Tellerjonglage lernen?“, fragte der Workshopleiter. Die Wahl fiel auf die Jonglage, jedes Kind bekam einen Stab und einen Plastikteller in die Hand gedrückt. Es war gar nicht so einfach, die Teller auf den Stäben zu drehen. Zunächst fielen sie im Sekundentakt auf den Boden. Doch irgendwann hatte jeder den Trick heraus, und strahlend probten die Kinder ihr neues Können. Es war ein gelungener Nachmittag, der den Teilnehmern jede Menge Spaß machte.

## Gelee-Königin holt den Marmelino

Pleidelsheimer Marmeladen Manufaktur kann den begehrten Pokal verteidigen

PLEIDELSHEIM

VON ALFRED DROSSEL

Der Marmeladen Casting-Test, Deutschlands anerkannter sensorischer Expertentest für Marmeladen, hat den Marmelino-Pokal zum zweiten Mal in Folge an die Pleidelsheimer Marmeladen Manufaktur vergeben. Bürgermeister Ralf Trettner hat die Auszeichnung gestern Geleekönigin Ute Sailer überbracht.

Nach einem speziellen Testmodell und einem Punktesystem prüfen die Fachtester inneres Ansehen, Konsistenz, Geruch, Geschmack und äußeres Ansehen. Alle Marmeladen werden anonym geprüft. Die Fachtester kommen aus den Bereichen Konditorei, Bäckerei, Confiterie und Patisserie. Mit der Ausschreibung des Pokals hatten die Marmeladenproduzenten in ganz Deutschland die Möglichkeit, ihre Individualität darzustellen und schmecken zu



Bürgermeister Ralf Trettner überreicht im Auftrag der Marmeladen Casting Berlin Ute Sailer den „Marmelino“-Pokal.

Foto: Alfred Drossel

lassen. Der Pleidelsheimer Gelee-Königin Ute Sailer ist es wieder gelungen, sich mit ihren Produkten an die Spitze zu setzen. Den Pokal hätte sie sicher nicht bekommen, wenn die

Klasse an Apfel-, Minze- und Himbeer-Geschmack in ihrem Gsälz nicht überzeugt hätte. Oder anders beurteilt: Wenn man auf der Zunge oder im Abgang eine Art Einheitsge-

schmack spürt, hätten die Marmeladenfans rund um Pleidelsheim nicht Adjektive verwendet, wie himmlisch, fruchtig-erfrischend, mit Minze floral unterlegt, Geschmack nach fruchtig-frisch riechendem Wald.

Ute Sailer versteht die Teilnahme am Pokal als Marketinginstrument. Über die Beurteilung ausgewählter Produkte durch ihre Kunden hat sie es geschafft, die Alleinstellungsmerkmale und somit die Popularität zu fördern. Die Freunde der Pleidelsheimer Produkte lieben besonders das Apfel-Minze-Gelee der Manufaktur. Es sei einmalig, intensiv fruchtig, mit einer schönen Kombination von Süße und Säure im Abgang.

Die Gemeinde Pleidelsheim ist ebenfalls Kunde der Marmeladen Manufaktur, wie Bürgermeister Ralf Trettner betont. Alle Altersjubilare der Gemeinde bekommen nämlich ein Gläschen Gsälz.

TREFFS - TERMINE

PLEIDELSHEIM

### Spannende Lesetipps beim Bücherherbst

Alle literarisch Interessierten sind am Donnerstag, 12. November, um 20 Uhr zum Bücherherbst in der Bücherei in Pleidelsheim eingeladen. Hier können sich die Besucher bei einem Gläschen Wein über Neues, Spannendes und Lesenswertes informieren. Präsentiert wird der Lesestoff von Buchhändlerinnen. (red)

PLEIDELSHEIM

### Diskussionsabend mit Rainer Wieland

„Millionen auf der Flucht – Wie schaffen wir das?“, lautet das Thema eines Diskussionsabends, der am Sonntag, 8. November, um 11.30 Uhr in der RKV-Scheuer in der Pfarrstraße in Pleidelsheim stattfindet. Mit dabei sind der Abgeordnete und Vizepräsident des EU-Parlaments Rainer Wieland, Bundestagsabgeordneter Eberhard Gienger und Landtagswahlkandidat Fabian Gramling.

# Dreiertreff auf den Spuren von Marbachs berühmten Söhnen

Mitglieder der SPD-Ortsvereine aus Roßwein und Bönen zu Gast in Freiberg - Freundschaftspflege und Erfahrungsaustausch im Vordergrund

FREIBERG

Seit über 25 Jahren treffen sich zahlreiche Freunde aus den SPD-Ortsvereinen Roßwein (Sachsen), Bönen (Westfalen) und Freiberg. Gemeinsam mit einigen Genossen aus Braunschweig trafen sich Mitglieder der Ortsvereine jetzt in Freiberg. Der sogenannte Dreiertreff soll die Freundschaft sowie den Erfahrungsaustausch der unterschiedlichen Gemeinden fördern. „So hat Bönen erstmals die Erfahrung gemacht, dass nicht alle Ämter quasi automatisch der SPD zufallen“, teilt Dr. Roland Wittig vom Freiberg Ortsverein

mit. Auch der fusionsbedingte Wegfall des größten Gewerbesteuerzahlers am Ort überschattete die Leistung, die in den vergangenen zwei Jahrzehnten bei der Umstellung von Kohleförderung auf ein modernes Dienstleistungszentrum unter SPD-Führung stattgefunden habe. So gebe es im neuen Industriegebiet in Bönen jetzt mehr Arbeitsplätze als vorher auf der Zeche.

„Roßwein hat dagegen immer noch die Auswirkungen der Flut vor Augen, wengleich bei der Sanierung auch gute Fortschritte gemacht wurden“, so Wittig. Ein weiterer Punkt, der aktuell alle

drei Gemeinden bewege, sei die Unterbringung von Flüchtlingen. „Zum Glück sind in allen drei Gemeinden noch keine rechtsradikalen und fremdenfeindlichen Taten zu verzeichnen“, teilt Wittig weiter mit.

Das Programm des jüngsten Treffens umfasste neben einem Empfang auch einen Abstecher nach Marbach, wo die Themenführerin als Schillers Schwester verkleidet mit der alten Oberamtsstadt und ihren berühmten Söhnen bekanntmachte. Es wurde auch den Zugwiesen am Poppenweiler Neckarufer ein Besuch abgestattet. „Renaturierungspro-

jekte sind auch in Bönen angesagt, wenn auch nicht in so großem Umfang und mit der überregionalen Bedeutung wie bei den Zugwiesen“, so Wittig. Abends gab es im Glashaus einen Grillabend mit Büffet. Der nächste Dreiertreff wird in Roßwein stattfinden. Der genaue Termin, voraussichtlich im September 2016, muss allerdings noch festgesetzt werden. Der Freiberger Dreiertreff klang schließlich mit einem Empfang im Freiberg Rathaus aus, wo der Kämmerer, Stefan Kegreiß, in Vertretung von Bürgermeister Dirk Schaible die Entwicklungen in Freiberg darstellte.



Die SPD-Mitglieder bei einer Stadtführung in Marbach.

Foto: Privat